

*KiSS-Syndrom: vielfach begründet in energetischer Dysbalance / „Zartes Kopfgelenk nimmt schnell Schaden“*

## Blockierte Gelenke können schon im Babyalter für schlaflose Nächte sorgen

Von Sabine Weiße

**Blockierte Gelenke können Störfelder darstellen, die den Energiefluss entlang der Meridiane nachhaltig irritieren und zu einem energetischen Ungleichgewicht führen können. Für eine lange Reihe von Störungen und Krankheiten wird das KiSS-Syndrom verantwortlich gemacht. „KiSS steht für Kopfgelenk-induzierte Symmetrie-Störung. Dabei handelt es sich um eine Fehlstellung in dem besonders sensiblen Übergang zwischen oberer Halswirbelsäule und dem Schädel“, erläutert die Physiotherapeutin Maria Milizia. Schlafstörungen, Verformungen der Wirbelsäule und Hüftgelenke, Drei-Monats-Koliken, Auffälligkeiten beim Stillen - das sind nur einige der Probleme, die mit dem KiSS-Syndrom in Verbindung gebracht werden. Vielfach kann die AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel sanft und nachhaltig Abhilfe schaffen.**



*Schlafstörungen und anhaltendes Weinen („Schreikinder“) können Hinweis auf ein vorliegendes KiSS-Syndrom sein.*

APM-Therapeutin Maria Milizia führt aus: „Energetische Techniken wie die AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel wirken ganzheitlich und nicht manipulativ. Da wird nichts eingerenkt. Vielmehr geht es darum, mittels sanfter Meridianstreichungen und das Stimulieren von Akupunkturpunkten den körpereigenen Energiefluss zu harmonisieren und vorliegende Gelenkblockaden aufzulösen.“

Dem energetischen Ungleichgewicht im Körper des kleinen Patienten kommt die Therapeutin vor allem über das ausführliche Elterngespräch, über sanfte Testverfahren wie die „Samt- und Seidenstriche“ und über die Pulsdiagnose auf die Spur. „Im Bereich des Kopfgelenkes kann man vielfach Fehlstellungen auch gut ertasten“, ergänzt Maria Milizia.

In der Schulmedizin vielfach unbekannt. Was seit einigen Jah-

ren in der Naturheilkunde als KiSS-Syndrom bezeichnet wird, hieß früher Atlasblockier-Syndrom und wurde 1953 erstmals von dem Mediziner Dr. Gottfried Gutmann (Gründer der Deutschen Gesellschaft für Manuelle Medizin; Chefarzt der Klinik für Manuelle Therapie, Hamm) erforscht. Während die so genannten Alternativmediziner das KiSS-Syndrom (wie auch das KiDD-Syndrom als Folgeerscheinung im Jugend- und Erwachsenenalter) häufig diagnostizieren, erkennen viele Schulmediziner die pathophysiologische Vorstellung nicht an.

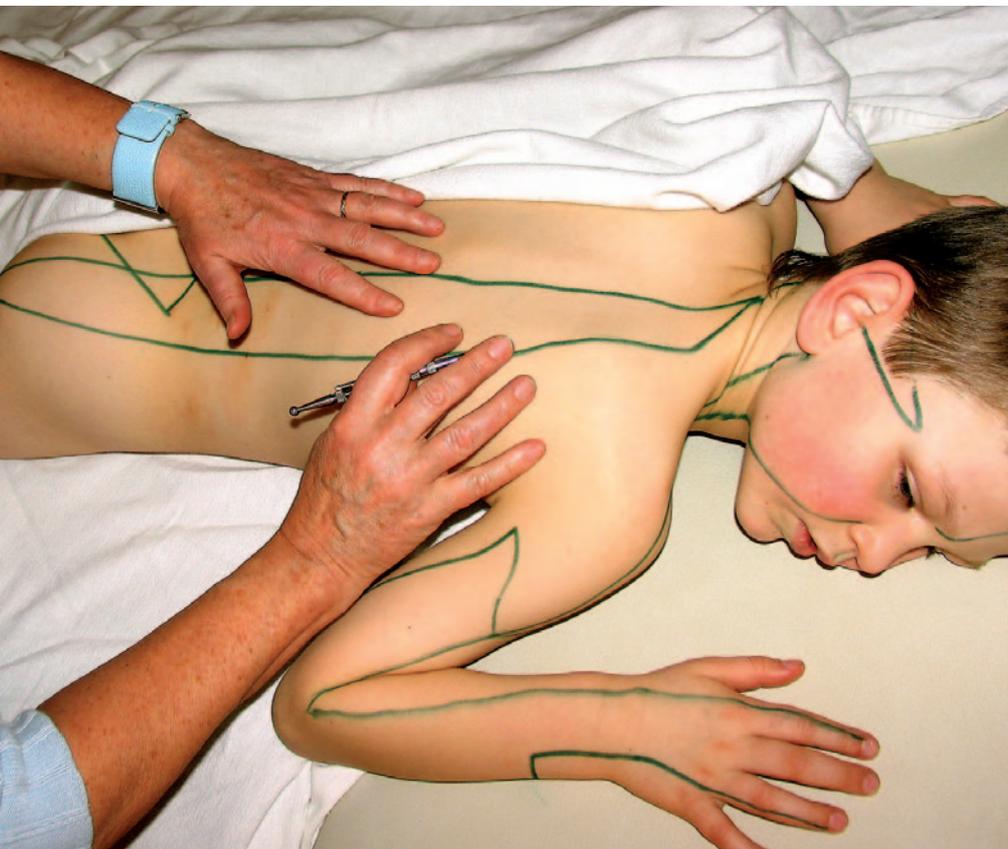
Als mögliche Ursachen des KiSS-Syndroms werden beispielsweise Fehllagen im Mutterleib (Steiß-, Beckenendlage), Stress aufgrund einer erschwerten Entbindung sowie der Einsatz von Hilfsmitteln wie Saugglocke oder Geburtszange vermutet. „Es liegt nahe, dass bei schweren Ge-

burten und auch Kaiserschnitten die beim Säugling noch ausgesprochen zarten Kopfgelenke Schaden nehmen können“, so die APM-Therapeutin. Besonders groß sei das Risiko dieser speziellen Gelenkblockade bei Zwillings- oder Mehrlingsgeburten - „weil es in diesen Fällen im Mutterleib besonders eng ist“.

Die Liste der möglichen Symptome ist sehr lang

Schreikinder, Haare-Rauer und kleine „Headbanger“. Soviel vorweg: Nicht jede „Auffälligkeit“ muss auf das KiSS-Syndrom hinweisen, nicht jede kleine Abweichung von der vermeintlichen Norm als Krankheit eingestuft werden. „Es gibt temperamentvolle und ruhige Säuglinge, schläfrige und eher aktive“, warnt Maria Milizia vor übertriebener Sorge.

Dennoch: Zahlreiche Auffälligkeiten können Hinweis auf eine



den zu sein. „Vielfach allerdings haben die kleinen Patienten gelernt, wie sie Fehlstellungen und oft auch Schmerzen kompensieren können“, gibt Maria Milizia zu bedenken. „Manche haben sich vielleicht besonders früh hochgezogen oder zur Freude ihrer Eltern besonders schnell Laufen gelernt. Dabei haben sie instinktiv eine schmerzfreie Haltung angestrebt.“ Ausgeprägte Fälle seien als „Schiefhals“ bekannt.

Ein nicht erkanntes (und unbehandeltes) KiSS-Syndrom könne bei Kindern im Schulalter und später zu Kopfschmerzen, Müdigkeit, schlechten schulischen Leistungen, Unkonzentriertheit, motorischen Störungen und Hyperaktivität führen (auch KiDD-Syndrom genannt = Kopf-gelenk-induzierte Dyspraxis/Dysgnosie). „Die im Säuglingsalter eingenommene ‚Schonhaltung‘ kann weitere Blockaden im Bereich der Brust- und Lendenwirbelsäule nach sich ziehen“, so die Therapeutin. Im ungünstigen Fall bilden sich Skoliosen, Beckenverwringungen und Beinlängendifferenzen aus, die ihrerseits auf den gesamten Organismus wirken. Maria Milizia ist überzeugt: „Es ist durchaus sinnvoll, so früh wie möglich auch den energetischen Aspekt in die Gesundheitspflege mit einzubeziehen.“

Gelenkblockade sein. „Je schneller das Störfeld beseitigt wird, umso geringer ist das Risiko einer Erkrankung“, gibt die Therapeutin zu bedenken - und verweist darauf, dass die sanfte, ganzheitliche AKUPUNKT-MASSAGE zu keinem Zeitpunkt belastend auf den kleinen Körper wirkt. Als mögliche Symptome gelten:

- Schiefhaltung des Kopfes
- einseitige Schlafposition, wodurch sich der Schädel ungleichmäßig formt
- Schlafhaltung wie ein nach hinten durchgebogenes „C“; massives Durchstrecken nach hinten, etwa auf dem Arm oder im Bettchen
- Asymmetrie am Hinterkopf oder im Gesicht, auch ohne Auffälligkeiten in der Schlafposition
- das Kind hat Probleme, den Kopf selbst zu halten
- Auffälligkeiten beim Stillen (trinkt an einer Brust lieber, Trinkschwäche, häufiges Stillen, nur mit Stillhütchen möglich)
- Schluckbeschwerden, häufig auftretendes Spucken bzw. Erbrechen

- Drei-Monats-Koliken (Blähungen) und „Schreikinder“
- „Haare raufen“, hohe Tastempfindlichkeit des Nackens
- „Head banging“: das Baby schlägt den Kopf z.B. gegen das Gitterbettchen
- einseitige Haltung des Rumpfes; Asymmetrie der Bewegung von Armen und Beinen
- frühes Laufen lernen, unter Umständen wird das Krabbeln ausgelassen.



Maria Milizia  
Heilpraktikerin,  
Physiotherapeutin und  
Lehrassistentin am  
Institut AKUPUNKT-  
MASSAGE n. Penzel

Mit den Worten „das wächst sich schon aus“ würden Eltern von Kinderärzten manchmal beschwichtigt, weiß Maria Milizia aus Erfahrung. Tatsächlich scheinen Fehlstellungen im Nackenbereich ohne Behandlung oder nach krankengymnastischer Betreuung oftmals irgendwann verschwun-

**Bettnässen: Tabuisiert, aber ein weit verbreitetes Problem**

### **Der „Kleine Kreislauf“ als sanftes Gute-Nacht-Ritual**

Lisa (7) ist sehr unglücklich. Nächste Woche ist Klassenfahrt. Bei dieser Gelegenheit könnten die Freunde hinter ihr gut geheutes Geheimnis kommen. Denn oft genug wacht sie nachts im nasskalten Schlafanzug auf. Lisa ist Bettnässerin. Verständlicherweise ist ihr das peinlich - aber sie ist nicht allein mit ihrem Problem.

„Bettnässen ist eine der häufigsten Störungen im Kindesalter - und bis etwa zum fünften Lebensjahr kein Grund zu Besorgnis“, erklärt die Heilpraktikerin und APM-Therapeutin Maria Milizia.

Erst wenn sich ein Kind, das fünf Jahre und älter ist, nach mindestens halbjähriger „trockener Phase“ regelmäßig während des Schlafens einnässt, sollte man eine Therapie in Betracht ziehen. Schätzungen zufolge sind 15 bis 20 Prozent der Fünfjährigen, fünf Prozent der Zehnjährigen und ein Prozent der Erwachsenen Bett-nässer. Maria Milizia: „Bettnässen ist keine Krankheit, sondern ein Symptom mit vielfältigen Ursachen.“

Das Zusammenwirken verschiedenster Faktoren wird heute als Ursache für das Bettnässen angenommen:

- die verminderte Produktion eines Hormons, das normalerweise in der Nacht die Harnproduktion einschränkt. Während ein „trockenes“ Kind nachts bis zu 20 ml Harn pro Stunde produziert, können es bei einem bettnässenden Kind bis zu 50 ml pro Stunde sein.
- erbliche Belastung: War ein Elternteil Bett-nässer, liegt die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten dieser Störung beim Kind bei 43 Prozent.
- verzögerte Reifung der kindlichen Blasenkontrolle

#### • psychosozialer Stress

Maria Milizia rät: „Von einem Facharzt sollten zunächst Fehlbildungen von Nieren, der Blase und Harnleiter ausgeschlossen werden.“ Ist organisch alles in Ordnung, kann der APM-Therapeut beispielsweise über den „Kleinen Kreislauf“ insbesondere der Körpermitte Impulse zur ganzheitlichen energetischen Neuordnung geben. Blase und Nieren werden hierbei ebenso angesprochen wie Nerven- und Hormonsystem.

„Mit dieser leicht zu erlernenden, massierenden Anwendung können Vater oder Mutter ihr Kind auf die Nachtruhe einstimmen. Der ‚Kleine Kreislauf‘ bietet sich bestens als Gute-Nacht-Ritual an“, so Maria Milizia. Unerlässlich sei zudem die Überprüfung des Kreuz-Darmbein-Gelenks durch den APM-Therapeuten. „Blockaden in diesem Bereich irritieren nicht selten einen speziellen Akupunkturpunkt mit direkter Zuordnung zum Organ Blase.“

Vielfach werden emotionale Störungen (Trennung der Eltern, Eifersucht auf Geschwister), einschneidende Erlebnisse (Einschulung) oder böse Träume mitverantwortlich für das nächtliche Einnässen gemacht. „Eltern sollten die Ursachen der emotionalen Instabilität erforschen, ihrem Kind größte Zuneigung zuteil werden lassen und so sein Selbstwertgefühl steigern.“

Lisas Eltern achten verstärkt darauf, dass Ihre Kleine abends statt kalter Brause warmen Tee trinkt, nicht barfuß auf den Badezimmerfliesen herumläuft - und vor dem Zubettgehen noch einen Zwischenstopp auf der Toilette einlegt. Gute Nacht, Lisa. •



*Eine bewusste Lebensführung und ausreichend Gelegenheit zum Entspannen können helfen, die Zeiträume zwischen den kindlichen Migräne-Anfällen zu verlängern - damit möglichst viel Zeit zum Lachen und Spielen bleibt.*

## Goldene Regeln

**Die kindliche Migräne** ist unberechenbar, bedroht jeden Schultag und jeden Kindergeburtstag. Diese ständige Ungewissheit belastet die Kleinen stark, führt zu Stress - und begünstigt das Auftreten eines neuen Anfalls. Die MigräneLiga hat „Goldene Regeln“ aufgestellt, die das Leben mit Kopfweh, Übelkeit und Bauchschmerzen erleichtern sollen:

- mit Entspannungstechniken (etwa Yoga, Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung n. Jacobsen) oder Sport den Stress in den Griff bekommen
- ein „Schmerztagebuch“ führen. Die Aufzeichnungen können helfen, Auslöser zu vermeiden und Reaktionen auf den Schmerz zu optimieren. Dem Therapeuten gibt das „Tagebuch“ wertvolle Informationen über die individuelle Migräne.
- Eltern sollten Leistungsdruck vermeiden, den Beschwerden mit großem Mitgefühl und Verständnis begegnen.
- Vor allem bei Kindern kann die Zahl der Attacken durch konsequente Vorbeugung reduziert werden. In leichten Fällen helfen oft schon etwas mehr Schlaf, frische Luft oder Pfefferminzöl an der Stirn.
- Analog zur Fußreflexzone spiegelt sich auch im Ohr der Mensch mit allen Organen und Körperteilen wider. Das Ohr läppchen stellt den Kopfbereich dar. Je nach Fülle- oder Leerezustand des Kopfes kann sanftes Reiben oder ein kräftiger Druck des Ohr läppchens den Schmerz vorübergehend lindern. •

## Wenn die Kleinen mit Übelkeit und Kopfwelch flach liegen...

Fünf bis 12 Prozent aller Kinder und Jugendlichen liegen regelmäßig mit Migräne flach. Mit sanften Strichen entlang der Meridiane lassen sich Kopfschmerz, Übelkeit und Schwindel in vielen Fällen auf ganzheitliche Art beruhigen.

Wenn Ihr Kind keine Lust hat, zur Schule zu gehen und am liebsten im Bett bleiben würde, kann mehr dahinter stecken als Faulheit. Möglicherweise leidet es unter Migräne - wie rund fünf bis 12 Prozent aller Kinder und Jugendlichen. Häufig klagen sie weniger über Kopfschmerz und Lichtempfindlichkeit (wie die Erwachsenen), sondern verstärkt über Übelkeit, Schwindel und Bauchschmerzen. Aus Sicht der AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel weist die so genannte Kindermigräne auf ein Ungleichgewicht in der Energieverteilung hin. Mit sanften Strichen entlang der Meridiane - und ohne Medikamente - ist oftmals Linderung oder gar Heilung möglich.

„Schmerzen und Unwohlsein sind vielfach Hinweis darauf, dass Yin und Yang aus dem Gleichgewicht geraten sind“, erklärt die APM-Therapeutin Maria Milizia. Passieren kann das schnell: als Folge einer Rauferei etwa, unzureichender Ernährung, nach ein paar schlaflosen Nächten oder einer stressigen Zeit in der Schule.

Oft allerdings liegen die Ursachen tiefer. „Blockaden im oberen Bereich der Halswirbelsäule beispielsweise können Auswirkungen auf den Energiestatus im gesamten Körper haben“, gibt die Physiotherapeutin zu bedenken

und verweist auf das KiDD-Syndrom (s. Seite 1+2). Auf der Suche nach „Störfeldern“ im kindlichen Energiekreislauf wird der Therapeut auch Narben besondere Aufmerksamkeit schenken. „Wenn sie an der falschen Stelle liegen, können sie das Meridian- und Organsystem empfindlich stören.“ Ohrlöcher beispielsweise macht die Therapeutin häufig als „Störenfriede“ aus.

Energetisch bedingte Funktionsstörungen der inneren Organe haben vielfach Kopfschmerz zur Folge. Maria Milizia: „So führt beispielsweise ein Zuviel an Energie im Magen-Meridian nicht selten zu Frontalkopfschmerzen. Der ‚überfüllte‘ Blasen-Meridian hingegen kann für Kopfschmerz im Nackenbereich verantwortlich sein“

Im Rahmen der energetisch-physiologischen Wirbelsäulenbehandlung als festem Bestandteil der AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel widmet sich der Therapeut bei Bedarf auch speziell dem Kreuz-Darmbein-Gelenk (KDG). „Viele Menschen wissen gar nicht, dass es so etwas gibt“, schmunzelt die APM-Therapeutin. Ist dieses „unscheinbare“ knöcherne Element zwischen den Darmbeinen und dem Kreuzbein blockiert, kann es ungünstig auf Statik und Energiefluss wirken - und natürlich auch für die kindliche Migräne verantwortlich sein.

Therapeutin Maria Milizia rät zu etwas Aufmerksamkeit: „Eltern sollten sich von Zeit zu Zeit vergewissern, ob bei ihren Kindern die Schulterkämme auf einer Höhe liegen, ob der Analspalt senkrecht verläuft und die Pofalten auf gleicher Höhe liegen.“ Wenn das nicht der Fall ist, könnte eine KDG-Blockade vorliegen - „die der APM-Therapeut auf sanfte Art beheben kann, bevor es zu Schmerzen, Fehlbildungen oder gar Krankheiten kommt.“ ●

